

Hebbel, Friedrich: An – (1838)

1 Ich seh' dein Haupt mit Lorbeer'n reich bekränzt,
2 Doch auch vom Schnee des Alters weiß umglänzt.
3 O, kauftest du, der Welt, wie dir, zum Glück,
4 Jetzt für den Kranz die Locken dir zurück!
5 Du würdest durch den Ruhm, der dich verklärt,
6 Des Lebens, das er kostet, doppelt werth:
7 Warum versagt dir die Natur den Preis?
8 Welch einen Jüngling gäbe solch ein Greis!

(Textopus: An –. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34257>)